

Bezirksjugendwart / Fachwart Jugend-Mannschaftssport

Bernd Wohlhöfer, Ermreus 19, 91358 Kunreuth

Tel.: 09199/696820; Handy: 0160/93801099; Fax: 09199/696818; e-mail: bernd.wohlhoefer@gmx.li

Bericht BJW und FW Jugend-Mannschaftssport
Saison 2015/2016

Liebe TT-Freunde,

am Ende der Saison ist es wieder Zeit Bilanz zu ziehen und über die abgelaufene Spielzeit zu berichten. Wie schon im vergangenen Jahr werde ich einen kompletten Bericht als BJW sowie als FW Jugend-Mannschaftssport abgeben.

Abnehmende Mannschaftszahlen – Probleme, aber auch Vorteile der Sportart

Die Tendenz der letzten Jahre setzt sich weiter fort mit einem Rückgang an gemeldeten Jugendmannschaften und Turnierteilnahmen der Jugendlichen auf niedrigem Niveau. Diesen Trend gilt es zu stoppen, wo Vereine mit ihren Betreuern und auch die Fachwarte gefordert sind. Allerdings muss man feststellen, dass durch eine Vielfalt an Freizeitmöglichkeiten, durch die neuen Medien, die viel Zeit der Jugendlichen schlucken, und sicher auch durch ein abnehmendes Verpflichtungsgefühl einem Verein oder einer Mannschaft gegenüber es schwierig ist, Jugendliche langfristig an den TT-Sport zu binden. Dennoch werden wir versuchen, den TT-Sport weiter gut zu verkaufen. TT hat viele Vorteile. Es ist eine Sportart, die weit verbreitet ist und die man oft direkt am Wohnort ausüben kann. Somit haben die Eltern kurze Wege, um ihre Kinder zu den Vereinen zu bringen oder die Jugendlichen können sogar selbst dorthin kommen. Es ist sicher auch ein kostengünstiger Sport. Aus wenigen Spielern kann ein Team gebildet werden, es ist Einzelsportart und Mannschaftssportart zugleich. Es ist ein fairer und nicht verletzungsanfälliger Sport. Es werden viele Kompetenzen durch die Sportart gefördert, die Jugendliche bzw. Spieler in der Schule und im Beruf und überhaupt als Persönlichkeit nutzen können: Disziplin, Durchhaltevermögen, Teamfähigkeit sind hier z. B. zu nennen. Auch gibt es wissenschaftliche Erhebungen, die belegen, dass das Tischtennis spielen auch gute Noten in der Schule und Leistungsfähigkeit fördert. Nicht zuletzt verbindet die Sportart Jung und Alt wie wohl keine andere und erfüllt somit auch eine soziale Aufgabe. Dies alles müssen wir in die Öffentlichkeit aufzeigen und hoffen, dass sich wieder mehr neue Spieler und Jugendliche dem TT-Sport anschließen. Wichtig wäre hier eine verstärkte Zusammenarbeit mit Schulen, besonders mit Grundschulen, denn später haben sich die Jugendlichen bereits auf andere Sportarten oder Hobbys festgelegt.

„Tagesgeschäft“ und neue Ideen - Dank an Vereine und Fachwarte

Trotz der rückläufigen Zahlen im Jugendbereich mussten dennoch wieder viele ehrenamtliche Stunden der Fachwarte und Spielleiter geleistet werden, um den Spielbetrieb in seiner gewohnten Form zu bewältigen. Da ist zum einen das „Tagesgeschäft“ mit der Verwaltung des Ligenspielbetriebs, der Pokal- und Mannschaftsmeisterschaften und auch der Einzelsport mit den Turnieren, der in vorbildlicher Weise von unserem Fachwart Jugend-Einzelsport Norbert Rudrich organisiert wird. Andererseits müssen sich die Fachwarte auch mit den Problemen des Jugendsports auseinandersetzen und Ideen sammeln, wie es zukünftig weitergehen soll. Eine Frage ist hier z. B. der Mädchen-Mannschaftssport. Auch bei der Organisation der Jugendturniere gibt es Probleme, wenn viele qualifizierte Spieler die Turniere kurzfristig absagen und es Schwierigkeiten gibt, das Teilnehmerfeld mit guten Spielern aufzufüllen. Ab und an müssen auch Fragen der Vereine beantwortet werden, die damit aber immer gerne auf uns zukommen können. Immer ging es jedoch darum, Lösungen im Sinne des TT-Sports zu finden, Vereine und Beteiligte einzubinden und dabei auch dem Regelwerk entsprechend Entscheidungen zu treffen. Die Kooperation mit den Vereinen war recht gut, Fairness und Sportlichkeit standen im Vordergrund. Herzlichen Dank an alle Vereine mit ihren Jugendleitern und Jugendbetreuern und natürlich den Abteilungsleitern und Vereinsvorständen für die Kooperation! Allen Jugendfachwarten und Jugend-Spielleitern auf Bezirksebene und ebenso auf Kreisebene danke ich für ihre Arbeit und hoffe, dass sie weiter mit Enthusiasmus weitermachen.

Diskussionen um Strukturveränderungen

Die zurückgehenden Zahlen im Jugendbereich werden auch ein Aspekt sein, wenn es um die Bestrebungen des Verbands geht, Strukturveränderungen, was die Kreis- und Bezirksstrukturen anbetrifft, herbeizuführen. Allerdings ist dabei zu bedenken, dass Strukturänderungen nichts dazu beitragen, neue Spieler für unseren Sport zu gewinnen. Es wäre nur eine Anpassung, wenn der Spielbetrieb aufgrund fehlender Mannschaften und Turnierspieler nicht mehr existieren könnte. Veränderungen bergen natürlich auch die Gefahr, dass sich Vereine schwerer tun bei weiteren Fahrten zu Jugendspielen, dass der Kontakt zu den bekannten Fachwarten in den Kreisen verloren geht usw. Besonders für kleinere Vereine könnten Strukturänderungen zu größeren Einheiten Schwierigkeiten hervorrufen, und das in Zeiten, in denen ohnehin schon genügend Herausforderungen zu bewältigen sind, die gemeistert werden müssen, dass Vereine überleben können und die Anzahl ihrer Mannschaften aufrecht erhalten werden können.

Änderung 1: Mädchen auf Mädchen- und Jungen-Mannschaftsmeldung möglich

Aufgrund der zurückgehenden Spielerzahlen hat sich der BTTV Gedanken gemacht und weitere Änderungen verabschiedet, die auch den Jugendsport betreffen. Zum einen können Mädchen ab sofort zeitgleich sowohl in Mädchen- als auch in Jungen-Mannschaften eines Vereins stehen und in den verschiedenen Mannschaften auch eingesetzt werden. Mit der Änderung wollte man Mädchen-Mannschaften halten, indem man verhindert, dass sich zunehmend Mädchen für den Jungen-Mannschaftssport festlegen, z. B. wegen zu stark differierender Spielstärke der Mädchen innerhalb eines Vereins. Außerdem kommt man den Vereinen entgegen, indem Ersatzspielerinnen auf den Mädchen-Mannschaftsmeldungen auch in der Jungen-Mannschaft eingesetzt werden können und diese bei den Jungen Spielpraxis sammeln können. Es handelt sich also um eine weitere Flexibilisierung des Spielbetriebs. Allerdings kann man auch gegenhalten, dass es nicht unbedingt logisch ist, dass Mädchen sowohl die Mädchen-Mannschaft als auch die Jungen-Mannschaft „verstärken“ können, denn die Doppelspielberechtigung gilt auch für Mädchen, die in der Bezirksliga und Bayernliga spielen. Andererseits lohnt es sich natürlich jetzt auch doppelt, Mädchen auszubilden und im Verein zu halten. Bei einem weiteren Rückgang der Mädchen ist jedoch der Mädchen-Mannschaftsspielbetrieb in seiner jetzigen Form gefährdet. Es ist so, dass seit der abgelaufenen Saison im Bezirk bereits mit 3-er-Teams gespielt wird. Dies gilt auch für einige Kreise, wenn denn überhaupt noch genügend Mädchen-Teams für eine Mädchen-Kreisliga bestehen. Im Kreis Hof wird beispielsweise sogar nur noch mit 2-er-Teams gespielt. Es ist zu befürchten, dass bald auch in der Mädchen-Bayernliga mit 3-er-Teams gespielt wird. Auch auf der höchsten Jugend-Ebene bestehen Schwierigkeiten, überhaupt genügend Teams für die Ligen zusammenzubekommen. Dreht sich der zurückgehende Trend nicht um, wird der Mädchen-Mannschaftssport möglicherweise bald nur noch in kleinen Spielgruppen an Blockspieltagen durchgeführt werden. Dies könnte dann ähnlich dem Modell der Schüler-Mannschaftsmeisterschaften ablaufen. Noch ist es aber nicht soweit und wir hoffen, die Mädchen-Ligen weiterhin aufrechterhalten zu können. Neben der Doppelspielberechtigung Mädchen/Jungen können Mädchen ab 1100 Punkten und/oder in den letzten vier Jugendjahren zusätzlich noch eine SBE haben, so dass sie sogar auf drei Mannschaftsmeldungen stehen könnten.

Änderung 2: Doppelspielrecht bei zwei Vereinen

Eine weitere Änderung ist das Doppelspielrecht für zwei verschiedene Vereine im Jugend- und Erwachsenenbereich. Das bedeutet, dass ein Jugendlicher im selben Zeitraum für den Verein A in der Jugend spielt und für den Verein B bei den Erwachsenen. Bei Vereinswechseln muss also zukünftig angegeben werden, ob der Jugendspieler nur für den Jugendbereich, nur für den Erwachsenenbereich oder für beiden Altersgruppen wechselt. Die entsprechenden Gebühren zahlen die beiden Vereine gemäß der Spielberechtigung. Die Spieler müssen allerdings dann in beiden Vereinen Mitglied sein. Problematisch könnte es werden, wenn die beiden Vereine bei Überschneidungen von Spielterminen sich nicht einig werden. Terminfreihaltungen können jedenfalls deswegen in den jeweiligen Ligen nicht gewährt werden, wenn der Jugendspieler an einem Tag im Erwachsenen-Bereich und Jugend-Bereich spielen soll. Hier wird es zwangsweise auch zu Terminüberschneidungen kommen und dann müssen sich die beiden Vereine einig sein. Und schließlich soll ein Spieler eigentlich schon wissen, zu welchem Verein er gehört. Das ist sicher für Jugendliche auch wichtig. Ob diese neue Möglichkeit überhaupt sich langfristig durchsetzt, bleibt abzuwarten. Eher ist zu

erwarten, dass diese Regelung nur in Ausnahmefällen angewendet wird. Für den einen oder anderen Spieler und Verein könnte es aber auch einen Kompromiss darstellen.

Änderung 3: kein Attest mehr nötig bei SBE

Eine weitere Änderung betrifft Spieler mit Jugendfreigaben. Für SBE bzw. Jugendfreigaben muss zukünftig kein Attest mehr eingereicht werden. In dieser Hinsicht wurde die Regelung weiter vereinfacht und die Vereine haben weniger bürokratischen Aufwand, ebenso wie der Verband und die Fachwarte. Die SBE wird nun praktisch ausschließlich über Click-TT beantragt. Die Vereine haben aber weiterhin die Verantwortung für die Spieler, was die Betreuung, Aufsicht, das Fernhalten von Alkohol usw. anbelangt, und müssen die Eltern auf dem in Click-TT zu generierenden Antrag unterschreiben lassen. Eine reguläre SBE kann für Mädchen ab 1100 QTTR-Punkten, für Jungen ab 1300 QTTR-Punkten bzw. allgemein in den letzten vier Jugendjahren beantragt werden. Für jüngere oder schwächere Spieler müsste weiterhin über den Verbandsjugendwart eine Sonderregelung beantragt werden, welche aber sicher sehr gut begründet sein müsste.

Nachholbedarf bei Turnieren auf bayr. Ebene – Schüler C mit starken Ergebnissen

Was die Platzierung oberfränkischer Jugendspieler bei bayerischen Turnieren anbelangt, so sind wir weiterhin im Nachholbedarf. Bei den Bayr. Einzelmeisterschaften der Jugend, Schüler A und B war fast ausnahmslos für die oberfränkischen Spieler nach der Vorrunde bereits Schluss. Im Übrigen konnte dieses größte Jugendturnier leider nicht wie eigentlich vorgesehen in Oberfranken durchgeführt werden, da für den ungünstigen Termin am Wochenende vor Weihnachten kein Ausrichter aufzutreiben war. So mussten unsere Spieler ins schwäbische Dillingen reisen. Deutlich besser sieht es bei den jüngsten Nachwuchshoffnungen der Schüler C aus, was für die Zukunft doch hoffen lässt. So konnte man beim bayernweiten Airbus-Helicopters-Cup z. B. die Plätze 2 bis 4 belegen, vier oberfränkische Spieler schafften es unter die besten 8. Bei den Schülerinnen C ergaben sich zwar keine Spitzenplätze, aber immerhin erreichten auch vier oberfränkische Spielerinnen die Runde der letzten 16. Beim TOP10-Turnier des Verbands in den jeweiligen Altersklassen konnte Emily Schmidt (TTC Wohlbach) bei den Schülerinnen B einen hervorragenden 6. Platz belegen. Max Keller (TSV Unterlauter) erreichte als Spieler im jüngeren Jahrgang bei den Schülern B einen sehr zufriedenstellenden 8. Rang. Nach der Umstellung auf nur noch einen Durchgang der Ranglistenturniere auf Verbandsebene können sich aber einige oberfränkische Talente beim LbRLT in ihrer Altersklasse im Juni noch beweisen. Besonders in der Klasse Schüler B dürften einige gute Platzierungen zu erwarten sein. Das LbRLT der Klassen Jugend und Schüler B wird übrigens am 25.06. beim TV Ebersdorf ausgetragen. Sicherlich werden die Verantwortlichen dort wieder für optimale Rahmenbedingungen sorgen. Die Verbandsranglistenturniere steigen dann im September außerhalb unseres Bezirks.

Oberfränkischer Jubel beim Sparkassenpokal

Sehr erfreulich aus oberfränkischer Sicht waren dieses Jahr die Ergebnisse beim Sparkassenpokal mit den Schüler C-Auswahlmannschaften der Bezirke. Bei den Jungen siegte die Oberfranken-Vertretung recht deutlich vor der Konkurrenz und holte sich erstmals diesen Titel. Alle Spiele wurden deutlich gewonnen. Herzlichen Glückwunsch der Mannschaft um Max Keller, David Fischer, Tom Hoger und Leon Fredrich! Auch bei den Mädchen waren wir gut im Spiel. Hier konnten wir sogar zwei Teams stellen, da Schwaben keine Schülerinnen C-Mannschaft aufbot, womit insgesamt acht oberfränkische Spielerinnen am Start waren. Unsere 1. Mädchen-Mannschaft (Antonia Burlyaev, Julia Schenk, Tuba Sorkilic, Michelle Reiter) holte sich die Silber-Medaille, wobei das Spiel gegen den Sieger Oberbayern nur hauchdünn mit 4:5 verloren wurde. Nach den guten Ergebnissen bei den Schüler C-Turnieren haben wir für das Schüler C-Landesbereichsturnier nun bei den Jungen eine Quote von fünf Spielern und bei den Mädchen dürfen wir sechs Spielerinnen schicken. Damit ist der Bezirk Oberfranken mit den meisten Teilnehmern vertreten, was auf starke Spitzenspieler in diesem Jahrgang hinweist. Vielleicht gelingt auch im kommenden Jahr wieder ein gutes Ergebnis beim Sparkassenpokal, denn einige Spieler dürfen in dieser Konkurrenz sogar in der nächsten Saison nochmal starten. Vielen Dank auch an unsere Betreuer und Trainer der Mannschaften, an die Spielereltern und an das Organisationsteam des Turniers bei der traditionell gastgebenden SpVgg Heroldsbach!

Förderung in den Stützpunkten – Zwei Stützpunkte

Die besten Spieler werden weiterhin in den Bezirksstützpunkten gefördert und erhalten dort zusätzliches Training. Diese Saison wurden von Seiten des Bezirks nur zwei Stützpunkte

gestellt, Effeltrich und Stammbach/Schwarzenbach. Für den Stützpunkt Untersiemau konnte kein Trainer gefunden werden, was sehr schade ist, da besonders im Coburger Raum recht gute Nachwuchsspieler anzutreffen sind. Deshalb ruhte dieser Stützpunkt in dieser Saison. Allerdings gibt es einen kreisübergreifenden Stützpunkt Coburg/Neustadt, welcher in Verantwortung der beiden Kreise betrieben wird. Der Effeltricher Stützpunkt wurde von Michael Grund geleitet, wobei dort einige Plätze frei sind. Hier sollten mehr Spieler teilnehmen, wenn der Stützpunkt weiter laufen soll. In Stammbach/Schwarzenbach war Tobias Schneider verantwortlich, unterstützt durch Martin Sedlmeier.

Schwierigkeiten bei Lehrgängen – Änderungen im Förderkonzept des BTTV?

Außerdem fanden in den Ferien Lehrgänge statt. Die Organisation dieser Lehrgänge war oft schwierig. Einerseits ist es notwendig, für erschwingliche Preise Hallen zu mieten, um Kosten zu sparen. Außerdem müssen genügend Trainer zur Verfügung stehen und dann kommt noch hinzu, dass sich schwer kalkulieren lässt, wie viele Spieler tatsächlich kommen. Ein Lehrgang in den Weihnachtsferien war quasi überbucht, in den Osterferien waren dagegen mehrere Plätze frei. Spieler und Eltern sind aufgefordert, rechtzeitige Rückmeldung über die Teilnahme zu geben, die Stützpunktteilnehmer sollen auch zuverlässig an den Ferienlehrgängen teilnehmen. Wir wollen weiterhin Stützpunkte am Laufen halten, um die oberfränkischen Spieler zu verbessern und hoffen auf gute Kooperation durch Vereine und Spieler. Erwartet wird eine regelmäßige Teilnahme und aktive und interessierte Mitarbeit der Spieler sowie selbstverständlich auch die Teilnahme an Turnieren. Ob und wie es mit den Stützpunkten in der kommenden Saison weitergeht, ist noch ungeklärt. Wir hoffen darauf, weiterhin gute und engagierte Trainer für die Stützpunkte finden zu können. Diese werden vom Bezirk bezahlt, dazu erhalten sie auch Fahrtkosten. Der Bereich Leistungssport nimmt dadurch einen wesentlichen Bestandteil im Haushalt des Bezirks ein und wir hoffen deshalb auch auf eine effektive Zusammenarbeit aller Beteiligten und auf eine gute sportliche Entwicklung der teilnehmenden Spieler. Außerdem besteht noch ein Verbandsstützpunkt in Kulmbach, der von dem Leitenden Bezirkstrainer Jürgen Weninger betreut wird. Was die weitere Förderung anbetrifft, so könnten auch hier Änderungen in Zukunft ins Haus stehen. In Verbindung mit den Absichten des BTTV, ein TT-Leistungszentrum in München zu errichten, wird auch der BTTV sein Förderkonzept erneuern und möglicherweise weitere Stützpunkte einrichten, die dann unter dessen Führung stehen. Wie genau dies aussehen könnte und welche Auswirkungen das auf unseren Bezirk hat, ist derzeit noch unklar. Wir danken unseren Trainern für die geleistete Arbeit, auch dem Vorsitzenden Leistungssport Werner Schumann, der sicher auch noch näher in seinem Bericht auf die Stützpunkte eingehen wird.

Dank an Turnierausrichter – Problem Einzelsport - Schulung Turnierprogramm

Die vorgesehenen Turniere im Einzelsport konnten wie geplant durchgeführt werden. Vielen Dank an die Ausrichter und die Turnierleiter! Wir hoffen auch weiterhin darauf, dass genügend Vereine sich bereit erklären, Turniere auszurichten. Auf die Kooperation der Vereine sind wir hier maßgeblich angewiesen. Leider erfährt der Einzelsport auch im Jugendbereich wie auch bei den Erwachsenen einen Niedergang in den letzten Jahren. Es gibt einige Kreise, wo es schon sehr schwierig ist, ein Kreisturnier überhaupt noch auszurichten, weil die Teilnehmer fehlen. Dann müssen Konkurrenzen zusammengelegt werden. Bei den Mädchen ist es fast schon üblich, dass maximal eine Handvoll Teilnehmer da ist. Mädchen können auch bei Turnieren in eine Jungen-Klasse integriert werden, wenn nur drei oder weniger Teilnehmerinnen da sind. Wichtig ist, dass alle Teilnehmer auch zum Spielen kommen und die Turniere zügig und in guten Rahmen abgewickelt werden. Die zur Verfügung gestellte Software, das Turnierprogramm TTT2016, ist bei der Turnierleitung hilfreich, weil Turnierlisten und die Schiedsrichterzettel ordentlich und sauber gedruckt werden können und mit den QTTR-Werten schnell und regelkonform eine Auslosung gemacht werden kann, auch noch direkt vor dem Turnier. Natürlich müssen die Turnierleiter auch in das Programm eingearbeitet sein. Aus diesem Grund haben wir im Januar eine Schulung für Fachwarte angeboten, um das Turnierprogramm vorzustellen und ein Turnier „durchzuspielen“. Wir hoffen, dass die geschulten Fachwarte dies für ihre Turnierleitungen nutzen können und ihr erworbenes Wissen an die Fachwartekollegen weitergeben. Sinnvoll ist die Leitung mit dem Programm auch schon deswegen, weil sehr schnell die Spiele in Click-TT importiert werden können, ohne dass diese einzeln eingegeben werden müssen – eine absolute Arbeits- und Zeitersparnis, zudem gibt es dadurch auch eine geringere Fehleranfälligkeit bei der Eingabe der Ergebnisse in Click-TT.

Zurückgehende Teilnehmerzahlen bei Turnieren – fehlende Teilnehmer

Etwas unzufrieden muss man mit den Teilnehmerzahlen auch auf Bezirksebene sein. Es kommt immer häufiger vor, dass Spieler kurzfristig absagen – oft aus eher fadenscheinigen Gründen – oder sogar unentschuldig fehlen. Wir bitten die Kreisverantwortlichen, auf die für Bezirksturniere qualifizierten Spieler einzuwirken, ihnen die Ausschreibungen weiterzugeben und sie bzw. Vereinsverantwortliche und Eltern zu erinnern, dass sie teilnehmen oder eben rechtzeitig absagen, wenn ein triftiger Verhinderungsgrund vorliegt. Auch die Vereine sind in der Pflicht, die Teilnahme ihrer Spieler sicherzustellen, wenn sie als Teilnehmer vorgesehen sind. Unser Fachwart Jugend-Einzelsport sendet an die betroffenen Vereine sogar eine Erinnerungs-E-Mail, weshalb es eigentlich nicht passieren dürfte, dass ein Spieler nichts von seiner Qualifikation weiß, wenn der Verein es entsprechend an den Spieler weitergibt. Die Planung der Turniere ist sehr aufwendig. Turnierleiter und ausrichtende Vereine wollen sich auf eine bestimmte Teilnehmerzahl einstellen. Besonders bei den Mädchen war es teilweise schwierig, die Felder voll zu bekommen. Wie im Erwachsenen-Bereich sind auch im Jugendbereich die weiblichen Akteure leider oft spielmüde. Wir hoffen, auch die weiblichen Konkurrenzen bei Turnieren wie bisher aufrechterhalten zu können. Allerdings könnten auch wir dazu gezwungen sein, bei den Mädchen evtl. Bezirksbereichsturniere ausfallen zu lassen, wenn die Teilnehmerzahlen weiter nachlassen.

Weniger Turniere auf Verbandsebene – wie geht es weiter mit dem Einzelsport?

Bereits seit der letzten Spielzeit führt der Verband nur noch ein Ranglistenturnier durch. Dazu kommt das TOP-10-Turnier in den jeweiligen Altersklassen. Die Spitzenspieler sind somit schon entlastet und müssen weniger Turniere spielen. Auch auf Kreis- und Bezirksebene ist die Anzahl der Turniere überschaubar. Es dürfte die Spieler nicht überfordern, diese Turniere zu spielen. Wir bitten die Vereine und Betreuer weiterhin, ihre Spieler zu motivieren, bei den Turnieren mitzuspielen. Ein guter Anreiz wäre weiterhin ein Belohnungssystem durch TTR-Pluspunkte bei Turnierteilnahmen. Für den Verband bleibt weiterhin die Frage, ob am Einzelsport bzw. an weiterführenden Turnieren weiter festgehalten werden soll oder ob der Einzelsport in die Hände der Vereine gegeben werden soll (Co-Ba-Turniere). Für Jugendliche wäre es sicher sinnvoll, weiter am Ranglistensystem festzuhalten, damit gegen Gleichaltrige gespielt werden kann.

Rückgang auch im Mini-Bereich – schwierige Ausrichtersuche für den BE

Einen Rückgang haben wir über die letzten Jahre leider auch bei der Zahl der Mini-Ortsentscheide und der Teilnehmer in Oberfranken zu verzeichnen. Auch hier wird es immer schwieriger, Kinder, die noch nicht aktiv im Verein spielen, für dieses Turnier an die Platten zu bekommen. Selbst Preise, die dabei gestellt werden und eine umfassende Betreuung und Versorgung der Spieler und Eltern durch die Turnierausrichter sind leider kaum mehr ein Anreiz für die Kinder. Die Zahlen der Ortsentscheide scheinen sich nun auf niedrigem Niveau zu stabilisieren, was etwa drei Ortsentscheide pro Kreis bedeutet. Die Mini-Meisterschaften haben aber eine große Tradition und werden weiterhin ein fester Bestandteil im Terminplan der Kreise, des Bezirks und des Verbands sein. Diese Saison war es schwierig, einen Ausrichter für den Mini-Bezirksentscheid zu finden. Nach langer Suche stellte sich der TV Marktleuthen zur Verfügung und richtete das Turnier aus. Vielen Dank an die Marktleuthener TT-Freunde für ihre Mühen! Ebenso danken wir dem Turnierleiter und Organisationsteam um Detlef Ramming und Thomas Wahl! Allerdings musste der Termin um eine Woche verschoben werden, so dass es zu einer Terminkollision mit dem 2. BbRLT der Schüler B kam. Wir werden versuchen, solche Terminkollisionen zukünftig zu vermeiden, v. a. weil Spieler an beiden Turnieren teilnahmeberechtigt waren und so Freiplätze für das 2. BRLT der Schüler B vergeben werden mussten. Jedoch sind wir auch bei diesem Turnier, das vom Ausrichter auch viele Mithelfer beim Essensverkauf benötigt, darauf angewiesen, dass sich Vereine mit einer entsprechenden Hallenkapazität für die Ausrichtung bewerben. Die Mini-Meisterschaften können wie auch andere Breitensportangebote des BTTV von den Schulen ausgerichtet werden. Hier könnten auch wichtige Kontakte zwischen Schulen und den Vereinen geknüpft werden und eine Kooperation Schule-Verein ist möglich.

Problemloser Mannschaftsspielbetrieb – drei Einsätze pro Halbserie weiterhin nötig

Der Mannschaftsspielbetrieb konnte ohne größere Probleme abgeschlossen werden. Änderungen bei den Mannschaftsmeldungen müssen kaum noch durchgeführt werden. Die TTR-Werte geben die Spielstärke der einzelnen Spieler recht genau wieder. Das System hat sich bewährt und auch die Toleranzgrenzen von 35 Punkten bzw. 50 Punkten

mannschaftsübergreifend scheinen passend zu sein. Zusammenfassend kann man bilanzieren, dass dieses System bisher die beste Möglichkeit ist, um die Spielstärke festzustellen, wonach die Festlegung der Mannschaftsmeldung erfolgen muss.

Weiterhin gültig ist die Regelung, dass die Spieler mindestens drei Mannschaftskämpfe in der Mannschaft, in der sie zuletzt gemeldet waren, absolviert haben müssen. Dies wird nun ab der neuen Saison auch für Mädchen gelten, die zusätzlich in den Mannschaftsmeldungen der Jungen stehen. Wenn Spielerinnen nun auch als Stammspielerinnen in einer Jungen-Mannschaft stehen sollen, müssen sie dort selbstverständlich auch ihre drei Einsätze absolvieren. Ansonsten müssten über die Sollmannschaftsstärke hinaus weitere Spieler nachgezogen werden. Bei plausiblen Attesten (Krankheit/Verletzungen) kann der Fachbereich Mannschaftssport aber weiterhin Ausnahmen genehmigen.

Steigende Zahl an Spielverlegungen – bessere Planung der Vereine notwendig

Die Eingaben der Ergebnisse in Click-TT wurden zeitgerecht durch die Vereine getätigt, wofür wir den Vereinen danken. Eine Bestätigung der Spielergebnisse ist nach wie vor nicht notwendig. Die Zahl der Spielverlegungen hat im Vergleich zur Vorsaison wieder zugenommen. Hier sind die Vereine und beteiligten Spieler aufgefordert, weiterhin gut zu planen. In Oberfranken gibt es ja auch die Möglichkeit im November die Wünsche (und evtl. Terminsperren) für die Rückrunde an den Spielleiter weiterzugeben, der dann erst gegen Ende der Vorrunde den Spielplan für die Rückrunde vorlegt. Dies ist sicher ein Entgegenkommen an die Vereine. Jedoch sollten dann mögliche Ausfälle von Spielern durch Skifreizeiten und Klassenfahrten bereits im Terminplan berücksichtigt sein. Auch die Spieler sind aufgefordert, die festgesetzten Termine ernst zu nehmen. Wir sind zwar sicher oft kulant was Verlegungen anbetrifft, jedoch sollte die Zahl der Verlegungen im Rahmen bleiben. Wir wollen auch weiterhin die Verlegungen nicht ausufern lassen, um einen geordneten Spielbetrieb zu gewährleisten. Als Vorgabe dient weiterhin die Zahl von maximal drei Verlegungen pro Mannschaft in der Saison. Nichtantretungen kamen erfreulicherweise nur selten vor, jeweils einmal in der Jungen-Oberfrankenliga, in der 2. Jungen-Bezirksliga Nord und in der 2. Mädchen-Bezirksliga. Wie schon im Vorjahr werden die Ordnungsgebühren automatisch in Click-TT erstellt und können leider auch nicht durch Fachwarte oder Spielleiter gestoppt werden. Dies gilt auch beim Antreten in verminderter Mannschaftsstärke bei Bezirksliga-Mannschaften.

Dank an die Spielleiter und Vereine – Nachfolger für Peter Hoffmann gesucht

Den Spielleitern danke ich für ihre umfangreichen Arbeiten, von der Erstellung der Terminpläne, was bei vielen Terminwünschen der Vereine nicht immer einfach ist, bis zur Verwaltung der Spielklassen in Click-TT samt dem Kontakt zu den Vereinen. Neu integriert in unser Spielleiter-Team haben wir Anna Schmidt und Max Schmidt, die sich bei der Leitung der Ligen bewährt haben und sich bei Fragen jederzeit an die anderen erfahrenen Spielleiter wenden können.

Verabschieden müssen wir heuer leider unseren Spielleiter Peter Hofmann, der zuletzt für die 2. Jungen-Bezirksliga Süd verantwortlich war. Peter hat mit großer Sorgfalt die Liga verwaltet und suchte stets auch die Kooperation mit den Vereinen, immer jedoch auch auf die Einhaltung der Vorgaben nach der WO und den Durchführungsbestimmungen bedacht. Danke, Peter, für deine Arbeit und deinen Einsatz! Schade, dass wir dich als Spielleiter verlieren, aber wir respektieren natürlich deine Entscheidung. Im Kreis Hof wird Peter jedoch voraussichtlich weiterhin als Spielleiter tätig sein. Die Nachfolge von Peter ist noch ungeklärt. Wir sind auf der Suche, jedoch ist es schwierig, jemanden zu finden, der sich für dieses Amt zur Verfügung stellt. Bis Mitte Juni sollte jedoch eine Entscheidung gefallen sein.

Dank an die Vereine für das weitgehend faire Verhalten untereinander, was für einen reibungslosen Saisonablauf im Mannschaftssport gesorgt hat!

Mädchen-Bezirksligen nun mit 3-er-Teams – Braunschweiger System kommt

Da die Anzahl der TT-spielenden Mädchen immer mehr abnimmt, wurde wie bereits erwähnt nun auch in Oberfranken die Änderung vollzogen, nur noch mit 3-er-Mannschaften im Mädchen-Bereich zu spielen. Was die Anzahl der Mannschaften auf Bezirksebene anbetraf, so konnte man dadurch eine Erhöhung der gemeldeten Teams erreichen. 13 Mädchen-Mannschaften wurden gemeldet, woraus eine 7-er-Mädchen-Oberfrankenliga gebildet wurde und eine untergeordnete 2. Mädchen-Bezirksliga mit sechs Teams. Um die Oberfrankenliga aufzufüllen, mussten drei Teams gemäß der Spielstärke (TTR-Punkte) zusätzlich dort eingruppiert werden, was sich als schwierig herauskristallisierte. Die meisten Teams wollten eher in der schwächeren 2. Bezirksliga spielen. In den relativ kleinen Ligen hielten sich die

Spieltermine in Grenzen, was den meisten Vereinen entgegenkam. Die Spiele wurden nach dem System Schwedische Liga abgewickelt. In der neuen Spielzeit können die Mädchen-Ligen nun nicht mehr nach diesem System ablaufen, da es in der letzten Verbandssitzung vom BTTV abgeschafft wurde. Nach dem derzeitigen Stand soll weiterhin mit 3-er-Teams gespielt werden, wobei nun das Braunschweiger-System (Sollstärke: drei Spielerinnen) angewendet werden soll. Es unterscheidet sich u. a. darin, dass das Doppel nun zuerst gespielt wird. Für die neue Saison hoffen wir wieder eine 2. Bezirksliga zusammenzubekommen. Sollten es kleine Ligen werden, können die Mädchen zusätzliche Spiele in der Jungen-Mannschaft des Vereins absolvieren, ohne von der Mannschaftsmeldung der Mädchen gestrichen werden zu müssen. Dann könnten sie auch dort zusätzliche Spielpraxis bekommen, falls die Mädchen-Punktspiele zu wenig wären. Um den Ligenspielbetrieb in gewohnter Form aufrecht zu erhalten, sollten pro Spielgruppe jedoch mindestens sechs Teams zusammen kommen.

Mädchen-Oberfrankenliga: TSV Unterlauter und TTC Mainleus gehen hoch

Spannend verlief der Kampf um die Meisterschaft in der Mädchen-Oberfrankenliga. Letztlich hatte der TSV Unterlauter mit einem Punkt vor dem TTC Mainleus die Nase vorn. Wie es aussieht, können aber beide Mannschaften in die Mädchen-Bayernliga aufsteigen und die dort ausscheidenden oberfränkischen Teams TSV Bad Rodach und DJK Weingarts ersetzen. Auf dem 3. Platz folgte bereits die 2. Mädchen-Mannschaft des TTC Mainleus, die aber voraussichtlich in der neuen Saison nicht mehr bestehen wird, da die 1. Mainleuser Vertretung nun wieder mit einem 4-er-Team in der Bayernliga an den Start gehen wird und zusätzlich eine Spielerin das Team aus Altersgründen verlässt. Schwer war es für die Teams aus Haßlach und Fassmannsreuth, die beide aus der Kreisliga kamen und die Oberfrankenliga „auffüllen“ mussten. Beide wehrten sich nach Kräften in der Spielklasse und werden sicher auch viel Spielerfahrung und spielerische Fortschritte aus dem Jahr in dieser Liga mitnehmen.

In der 2. Mädchen-Berzirksliga waren sechs Teams unterwegs, wobei einige sehr knapp mit ihrem Spielerinnen-Personal dran waren. So ist es umso mehr zu loben, dass die Punktspiele konsequent durchgezogen wurden und nur eine Nichtantretung vorkam. Auf die Aufstiegsplätze kamen der TV Weißenstadt, der als Meister durchs Ziel ging, und der TSV Thurnau. Diese Liga war sehr ausgeglichen mit oft knappen Spieldausgängen. Wir hoffen weiterhin darauf, dass genügend Teams gemeldet werden, um die 2. Mädchen-Berzirksliga als „Zwischenliga“ zwischen Kreisligen und der höchsten Mädchen-Liga im Bezirk zu erhalten.

Jungen-Oberfrankenliga: TVO verzichtet, Unterlauter und TTC Hof hoffen

In der Jungen-Oberfrankenliga gingen zehn Teams an den Start. Deutlich distanzierte sich der TV Oberwallenstadt von den anderen Mannschaften und wurde überlegen Meister. Aufgrund ausscheidender Spieler kann der TV Oberwallenstadt aber nicht für die Bayernliga melden. Ein weiterer Bestand des Teams in der Bezirksliga ist derzeit noch ungewiss. Knapp war der Kampf um den 2. Platz, den sich der TSV Unterlauter mit einem Punkt Vorsprung vor dem TTC 1990 Hof holte. Unterlauter nahm an den Aufstiegsspielen zu Bayernliga teil und erreichte dort den 3. Platz bei zwei sicheren Aufsteigern. Aufgrund aus der Bayernliga ausscheidender Mannschaften dürfte der Aufstieg des TSV Unterlauter dennoch als fix gelten. Ebenso macht sich der TTC 90 Hof noch Hoffnungen, in die Bayernliga nachrücken zu können. Eine endgültige Entscheidung hierzu kann aber erst nach dem Meldeschluss der Vereine (10. Juni) fallen. Eine gute Rolle spielte der TSV Bad Steben, der eine Liga übersprungen hat und als Meister der 1. Kreisliga gleich der Oberfrankenliga zugeteilt wurde. Einen ebenso respektablen 5. Platz holte der TSV Hof. Auf den Abstiegsplätzen landeten der TTC Tüschnitz, der sein Team im Februar zurückziehen musste, sowie der CVJM Naila und die DJK Eggolsheim. Der davor platzierte FC Bayreuth sicherte sich mit deutlichem Vorsprung die Klasse. Wie es derzeit aussieht, wird die Liga in der neuen Spielzeit wieder ein völlig neues Gesicht bekommen, da einige Mannschaften ausscheiden und zusätzliche Aufsteiger womöglich nachrücken könnten. Die Liga wird mindestens bis neun Teams aufgefüllt, sofern genügend Teams dafür melden.

2. Jungen-Berzirksliga Nord: Adler Weidhausen vorne

Nachdem für die 2. Bezirksliga insgesamt nur 16 Teams meldeten und davon nur drei aus dem östlichen Bereich des Bezirks kamen, bot sich aufgrund der geographischen Lage der beteiligten Mannschaften eine Neueinteilung für dieses Jahr in eine Nord- und Süd-Gruppe in der 2. Bezirksliga an. So wurde auch vermieden, dass Nachbarvereine in zwei unterschiedliche Spielgruppen getrennt wurden. Nicht überraschend setzte sich in der Nordgruppe der FC Adler Weidhausen mit seinen jungen Nachwuchstalenten durch und blieb in der gesamten Spielzeit ohne Niederlage. Vizemeister wurde der TSV Unterlauter 2 mit ebenfalls einer guten Punkteausbeute und nur fünf Minuspunkten vor dem TSV Untersiemau, der Dritter wurde.

Wer letztlich neben dem Meister noch zusätzlich in die Oberfrankenliga aufsteigen will und darf, war zum Zeitpunkt der Berichtverfassung noch ungeklärt und wird sich erst Mitte Juni herausstellen. Eine schwere Saison durchliefen der FC Nordhalben und die TTG Neustadt-Wildenheid, welche beide auf einem Abstiegsrang landeten und nur drei Punkte erzielen konnten. Der FC Nordhalben meldet in der neuen Saison nur noch in der Kreisliga. Bei Neustadt-Wildenheid ist die Lizenzzugehörigkeit noch ungeklärt. Allerdings könnte auch NEC-Wildenheid in der Spielklasse verbleiben, wenn sie denn wollen.

2. Jungen-Bezirksliga Süd: Post Bamberg vor Hausen – zusätzliche Aufsteiger?

Wie in der Nordgruppe waren auch im Süden acht Teams am Start. Hier setzte sich wie erwartet der Favorit Post-SV Bamberg durch und holte sich mit nur zwei Minuspunkten die Meisterschaft. Klarer Zweiter wurde die SpVgg Hausen, gefolgt vom FC Burk und dem TTC Mainleus. Auch hier ist noch unklar, wer dem Meister in die Oberfrankenliga folgen will bzw. kann. Mit dem TSV Hirschaid und der SpVgg Trunstadt stehen zwei Teams aus dem Bamberger Kreis mit nur zwei Punkten auf den Abstiegsplätzen. Sie waren den anderen Teams deutlich unterlegen, können aber auch weiterhin in der Liga verbleiben, wenn sie dafür Interesse zeigen. Aus den Kreisligen haben bereits einige Teams ihren Verzicht auf den Aufstieg angekündigt. Dazu kommen einige Rückzieher, so dass sicher wieder genügend Platz in der 2. Bezirksliga sein dürfte, um auch zusätzliche Aufsteiger noch aufzunehmen. Aufstiegsturniere zu den 2. Jungen-Bezirksligen mussten somit nicht durchgeführt werden.

Gute Zusammenarbeit der Jug.-Spielleiter – Spielleitersuche

Wie bereits erwähnt konnten die Ligen ohne größere Probleme geführt werden. Wir danken unseren Spielleitern für die geleistete zuverlässige Arbeit in der abgelaufenen Saison. Alle Jugend-Spielleiter arbeiteten wie gewohnt recht gut zusammen und erledigten nach einer gemeinsamen Sitzung im letzten Sommer weitere Absprachen und die Genehmigung der Mannschaftsmeldungen für die RR über E-Mail und Telefon. Nicht zu vergessen bleibt auch, dass allen stets der Kontakt zu und der Konsens mit den Vereinen wichtig war. Nun hoffen wir, auch die vakante Stelle in der 2. Bezirksliga mit einem neuen Spielleiter besetzen zu können.

Jug.-Bayernliga: Weingarts auf Rang 4 – bald 3-er-Teams in Mädchen-Bayernliga?

In den Jugend-Bayernligen konnten die oberfränkischen Mannschaften keine vorderen Plätze belegen. Der TSV Ebermannstadt spielte als Nachrücker in die Jungen-Bayernliga eine solide Saison, kam aber über Platz 8 nicht hinaus. Den Klassenerhalt konnten die „Ebser“ damit aber locker erreichen, auch weil ein anderes Team bereits in der Vorrunde zurückzog. Ebermannstadt plant auch für die kommende Saison in der Bayernliga und wird dann mindestens durch den TSV Unterlauter aus oberfränkischer Sicht begleitet.

In der Mädchen-Bayernliga waren lediglich sieben Teams gelistet. Mehr kam aus den vier Nord-Bezirken nicht zusammen. Die DJK Weingarts erreichte einen guten Mittelfeldplatz (4.), konnte aber in den Kampf um die vorderen Plätze nicht eingreifen. Der TSV Bad Rodach hatte mit dem Ausfall der Nummer 2 zu kämpfen und konnte nur zwei Punkte erzielen. Das Team wird nun voraussichtlich in der Mädchen-Oberfrankenliga an den Start gehen. Die DJK Weingarts wird ihr Team ebenfalls aus der Bayernliga abmelden, nachdem nicht mehr genügend Spielerinnen zur Verfügung stehen. Möglicherweise wird bald auch in der Mädchen-Bayernliga mit 3-er-Teams gespielt werden. Man hofft darauf, weiterhin genügend Teams zusammenzubekommen. Aus Oberfranken werden der TSV Unterlauter und wahrscheinlich auch der TTC Mainleus in der neuen Saison in der Mädchen-Bayernliga spielen.

Schüler-Mannschaftsmeisterschaften: Absagen bei den Schülern B

Leider kam es auch heuer wieder zu Absagen beim geplanten Final-Four-Turnier. Bei den Schülern B sagten der TV Marktleuthen und der TSV Thurnau kurzfristig ab, so dass lediglich ein Endspiel in dieser Klasse ausgetragen werden konnte. Damit wären auch die vorab durchgeführten Qualifikationsspiele nicht notwendig gewesen. Bei den Schülern A hingegen war das Feld mit vier Teams in der Endrunde voll. Bei den Mädchen meldeten in der Klasse Schülerinnen A und B jeweils drei Teams, welche den Sieger ebenso in einer Endrunde ausspielten. Erstmals wurde in den weiblichen Klassen nach dem Braunschweiger System für 3-er-Mannschaften gespielt, wobei alle Spiele ausgespielt wurden, ohne dass nach dem Siegpunkt abgebrochen wurde.

Für die Durchführung der Endrunden bedanken wir uns bei den Vereinen TTC Thann (Jungen) und ATSV Oberkotzau (Mädchen). In der neuen Saison hoffen wir wieder vier Teams in den Endrunden – zumindest bei den Jungen – zusammenzubekommen.

Folgende Mannschaften errangen die oberfränkische Schüler-Mannschaftsmeisterschaft in ihrer Konkurrenz und waren damit Vertreter bei den bayerischen Endrunden:

Schülerinnen A: **TSV Unterlauter** mit 3:1 Punkten und dem besseren Spielverhältnis in einer Dreier-Endrunde mit TTC Mainleus und ATSV Oberkotzau

Schüler A: **TSV Bad Steben** mit drei Siegen in einer Vierer-Endrunde mit TTC Wohlbach, FC Adler Weidhausen und TTC Mainleus

Schülerinnen B: **TSV Unterlauter** mit zwei Siegen in einer Dreier-Endrunde mit TTC Rödental und ATSV Oberkotzau

Schüler B: **FC Adler Weidhausen** mit einem 8:1-Erfolg im Endspiel gegen TSV Unterlauter.

Bei den Bayerischen Meisterschaften verlor der FC Adler Weidhausen bei den B-Schülern lediglich gegen die DJK Altdorf und wurde damit Bayerischer Vizemeister. Bei den Schülerinnen B konnte der TSV Unterlauter den 4. Platz in Bayern erreichen, punktgleich mit Platz 3. Dagegen musste der TSV Unterlauter bei den Schülerinnen A die Teilnahme wegen fehlender Spielerinnen absagen. Auch der TTC Mainleus konnte kurzfristig nicht nachrücken. Der TSV Bad Steben kam insgesamt auf den 6. Platz bei den Schülern A.

Eckardt-Pokal: Endrunde in Thann – Hoffnung auf Erfolge bei den „Bayerischen“

Im Eckardt-Pokal wurde nach den vorgeschalteten Runden eine Vierer-Endrunde für die Bezirksliga- und Kreisliga-Mannschaften gespielt. Bei den Mädchen-Verbandsliga-Mannschaften kam es gleich zum Endspiel, nachdem nur zwei Teams auf Verbandsebene aktiv waren. Bei den Jungen-Verbandsliga-Teams holte sich der TSV Ebermannstadt als einziger Vertreter kampflos den Titel. Die Endrunde wurde beim TTC Thann durchgeführt. Herzlichen Dank für die Bereitstellung der Halle und den Rahmen des Turniers!

Folgende Mannschaften errangen die oberfränkische Pokal-Meisterschaft in ihrer Konkurrenz und sind damit Vertreter bei den Bayerischen Endrunden:

Mädchen Verbandsliga: **DJK Weingarts** durch einen 5:2-Erfolg über den TSV Bad Rodach

Jungen-Verbandsliga: **TSV Ebermannstadt** (kampflos)

Mädchen-Bezirksliga: **TTC Mainleus** durch einen 5:1-Erfolg über die eigene 2. Mannschaft

Jungen-Bezirksliga: **TSV Untersiemau** durch einen 5:0-Erfolg über den Post-SV Bamberg

Mädchen-Kreisliga: **TTC Rödental** durch einen 5:2-Erfolg über den TSV Windheim

Jungen-Kreisliga: **DJK Seßlach** durch einen 5:4-Erfolg über den TSV Teuschnitz

Die Sieger vertreten den Bezirk Oberfranken bei der Bayerischen Endrunde am 11./12.06.2016. Bei den Jungen (Bezirksebene) startet für Untersiemau, das seine Teilnahme wegen Verhinderung einiger Spieler abgesagt hat, der unterlegene Finalist Post-SV Bamberg. Wir hoffen auf erfolgreiche Spiele und gute Platzierungen der oberfränkischen Vertreter.

Glückwunsch an alle erfolgreichen Mannschaften

Allen Titelträgern und Aufsteigern sowie allen erfolgreichen Teams der Saison 2015/2016 übermitteln wir herzliche Glückwünsche und freuen uns mit deren Erfolgen. Ebenso wünschen wir allen Absteigern und Rückziehern viel Erfolg für die Zukunft und einen baldigen Wiederaufstieg.

Dank an den Bezirksvorstand und alle Fachwarte/Spielleiterkollegen

Abschließend bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Bezirksvorstands für die Zusammenarbeit. Besonders hervorheben möchte ich die Arbeit unseres Pressewarts Hans Franz, der die Jugendveranstaltungen sehr detailliert für die diversen Zeitungen in Oberfranken aufbereitet. So ist die Sportart Tischtennis auch in der Öffentlichkeit stets präsent. Auch den Fachwarten und Spielleitern auf Kreisebene sei hier gedankt, denn sie machen die Basisarbeit für unseren TT-Sport und arbeiten den Bezirksfachwarten kooperativ und gewinnbringend zu. Wir können nur hoffen, dass sich auch in Zukunft genügend Sportfreunde zur ehrenamtlichen Arbeit für die TT-Jugend bereit erklären.

Allen Jugendlichen, Betreuern und Verantwortlichen wünsche ich eine erholsame Sommerpause, um neue Ziele in der Saison 2016/2017 rund um unseren TT-Sport erfolgreich umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Wohlhöfer, BJW